

Auswertung der Besatz- und Fangdaten der Binnenfischerei im Land Vorarlberg für das Jahr 2025

Amt der Vorarlberger Landesregierung
Fachbereich Jagd und Fischerei – Abteilung Landwirtschaft und ländlicher Raum (Va)
Michael Meusburger, BSc und DI Benjamin Droop

Reviere

Für die vorliegende Binnenfischereistatistik wurden die Meldungen der Fangergebnisse und der Fischeinsätze aus 121 Revieren ausgewertet. Davon waren 52 Reviere in stehenden Gewässern und 69 Reviere in Fließgewässern. In 14 Revieren fand keine aktive fischereiliche Nutzung statt (d.h., dass im Jahr 2025 weder Fischbesatz noch -entnahme erfolgte). In 79 Revieren wurde Besatz durchgeführt und aus 104 Revieren wurden Angelfänge gemeldet. Die Fischgänge wurden in 73 Revieren erfasst.

Die Statistikmeldungen trafen zum Großteil fristgerecht bis zum 01. März 2026 bei den zuständigen Bezirkshauptmannschaften ein. Bei einzelnen Revieren mussten die bewirtschaftenden Personen um Übermittlung der Statistik ersucht werden. Die letzte Statistikmeldung traf am 23. April 2026 ein.

Angelkarten

Die Anzahl ausgegebener Jahres- und Tageskarten wurde, wie in den Vorjahren, pro Revier in der jeweiligen Fangstatistik angegeben. Um Mehrfachzählungen aufgrund der Bewirtschaftung mehrerer Reviere zu vermeiden, wurden die gemeldeten Zahlen abgeglichen und bei offenen Fragen mit den bewirtschaftenden Personen Rücksprache gehalten.

Im Jahr 2025 fischten demnach insgesamt 5.183 Personen mit einer Jahreskarte in den Binnenrevieren, zusätzlich wurden 17.431 Tageskarten ausgegeben. Im Vergleich zum Jahr 2024 entspricht dies einer marginalen Zunahme bei den Jahreskarten um eine Karte sowie einer Zunahme der Tageskarten um 161 Stück bzw. 1,0 %. Der fischereiliche Nutzungsdruck auf die Vorarlberger Binnengewässer bleibt damit weiterhin hoch. Die absoluten und prozentuellen Veränderungen, getrennt nach einzelnen Bezirken, sind in Tabelle 1 ersichtlich.

Bei der Anzahl ausgegebener Jahreserlaubnisse gab es einen ansteigenden Trend von 2013 bis 2021, seither stagnieren die Werte. Im Jahr 2013 gab es noch 4.065 Personen mit Jahreskarte, im Jahr 2025 waren es 5.183 (Abbildung 1). Dies entspricht einer Zunahme über den gesamten Beobachtungszeitraum von 27,5 %.

Tabelle 1: Anzahl der ausgegebenen Jahres- und Tageskarten je Bezirk in den Jahren 2021 bis 2025 mit prozentueller Veränderung (Δ Vorjahr) zwischen den beiden Jahren 2024 und 2025.

Bezirk	Jahreskarten						Tageskarten					
	2021	2022	2023	2024	2025	Δ Vorjahr	2021	2022	2023	2024	2025	Δ Vorjahr
Bludenz	2.538	2.420	2.311	2.313	2.278	- 1,5 %	12.984	13.079	13.434	13.649	13.777	+ 0,9 %
Bregenz	513	497	504	488	492	+ 0,8 %	802	834	1.203	1.812	1.355	- 25,2 %
Dornbirn	997	991	1.013	1.088	1.141	+ 4,9 %	662	672	759	649	717	+ 10,5 %
Feldkirch	1.280	1.305	1.330	1.293	1.272	- 1,6 %	832	1.204	1.167	1.160	1.582	+ 36,4 %
Gesamt	5.328	5.213	5.158	5.182	5.183	+ 0,0 %	15.280	15.789	16.473	17.270	17.431	+ 0,9 %

Wie bereits in den Vorjahren entfiel der größte Anteil der Jahreskarten auf den Bezirk Bludenz. Dort wurden 2.278 Jahreskarten ausgegeben, was rund 44 % aller Jahreslizenzen entspricht. Gegenüber dem Vorjahr verringerte sich die Anzahl um 35 Karten (-1,5 %). Auch im Bezirk Feldkirch wurde ein leichter Rückgang registriert (-21 Karten bzw. -1,6 %). Demgegenüber stieg die Anzahl der Jahreskarten in Dornbirn um 53 Karten (+4,9 %), während sich die Situation im Bezirk Bregenz mit 492 Jahreskarten nahezu unverändert zeigte.

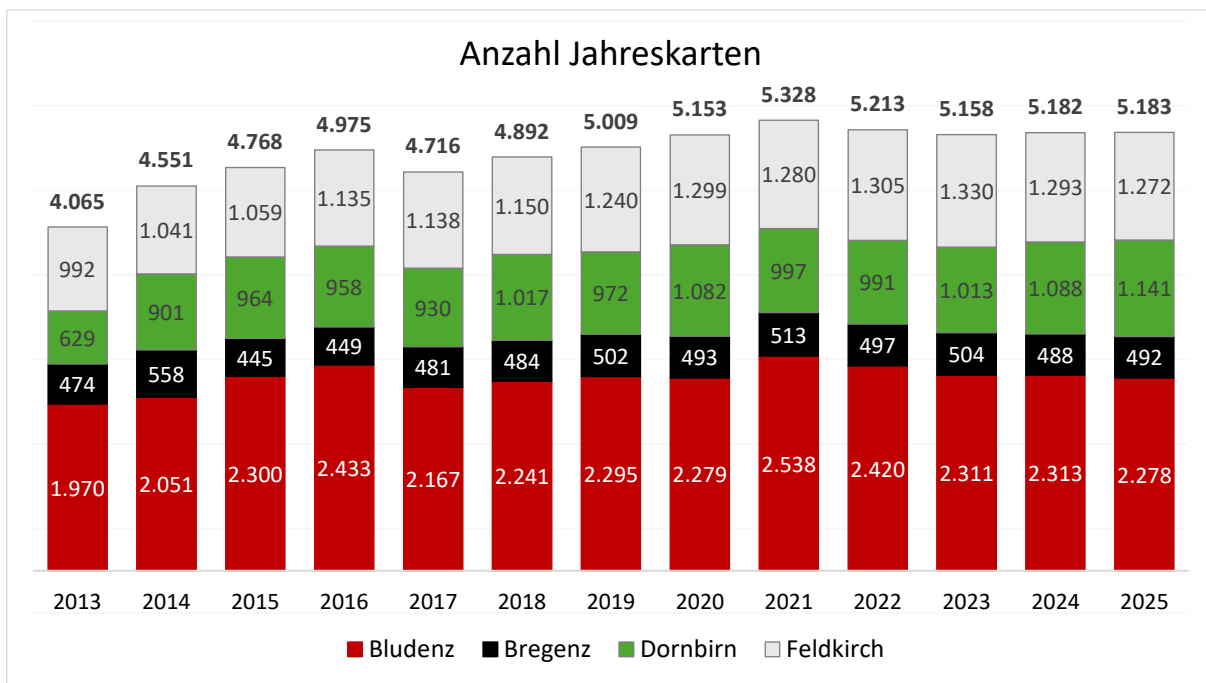


Abbildung 1: Anzahl der ausgegebenen Jahreskarten nach Bezirken in den Jahren 2013 bis 2025.

Bei den Tageskarten setzte sich die seit 2022 beobachtete leichte Zunahme fort. Nach dem pandemiebedingten Minimum im Jahr 2021 erhöhte sich die Zahl der ausgegebenen Tageskarten damit bereits das vierte Jahr in Folge. Mit 13.777 Tageskarten entfielen erneut rund 79 % aller Tageskarten auf den Bezirk Bludenz. Dieser hohe Anteil ist weiterhin überwiegend auf die intensive fischereiliche Nutzung der Stauseen und künstlichen Gewässer im Montafon zurückzuführen. Insgesamt liegt die Anzahl ausgegebener Tageskarten im Jahr 2025 leicht über dem Durchschnittsniveau der letzten zehn Jahre.

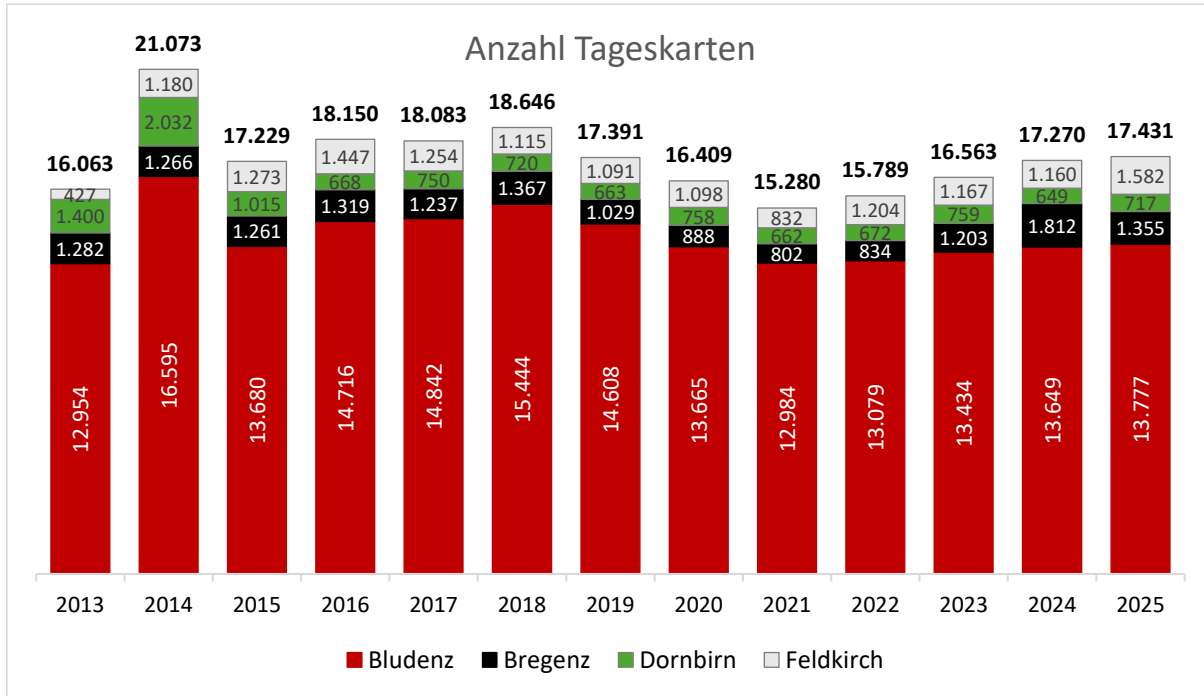


Abbildung 2: Anzahl der ausgegebenen Tageskarten in den Jahren 2013 bis 2025 je Bezirk.

Fangstatistik

Im Jahr 2025 wurde die Entnahme von insgesamt 108.165 Fischen mit einer berechneten Gesamtbiomasse von rd. 36,3 Tonnen aus den Vorarlberger Binnenrevieren gemeldet. Im Vergleich zum Vorjahr entspricht dies einer Abnahme um 3.183 Individuen (-2,9 %) bzw. rund 0,6 Tonnen Biomasse (-1,5 %).

Damit wurde im Berichtsjahr die niedrigste Fangzahl seit Beginn der Aufzeichnungen im Jahr 2011 verzeichnet. Die Fangergebnisse bewegen sich weiterhin auf dem vergleichsweise niedrigen Niveau der Jahre 2013 bzw. 2022 bis 2024 und deutlich unter den Fangzahlen der Jahre 2014 bis 2021, in denen regelmäßig mehr als 120.000 Fische entnommen wurden (Abbildung 3).

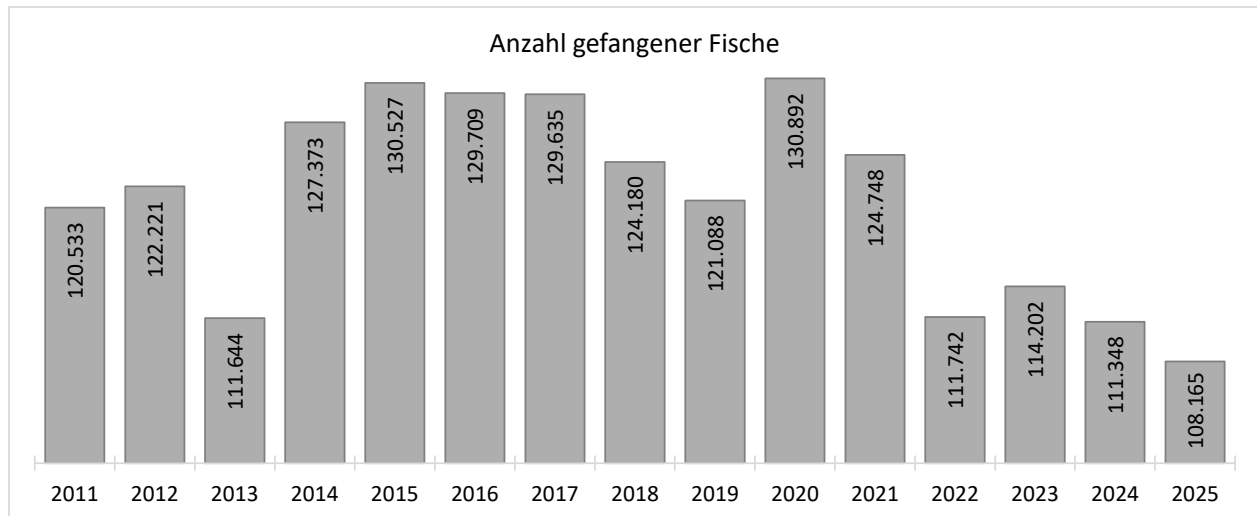


Abbildung 3: Fangzahlen für die Vorarlberger Binnengewässer der Jahre 2011 bis 2025.

Wie bereits in den Vorjahren wurde der Großteil der Fische in stehenden Gewässern gefangen (86,5 % bzw. rund 31,4 t). Auf die Fließgewässer entfielen lediglich knapp 4,9 Tonnen bzw. 13,6 %. Während der Ertrag in den stehenden Gewässern gegenüber dem Vorjahr nahezu unverändert blieb (-0,3 %), verringerte sich die Fangbiomasse in den Fließgewässern um rund 400 Kilogramm bzw. 7,5 %.

Die langfristige Entwicklung zeigt weiterhin eine zunehmende Dominanz der stehenden Gewässer. Während dort seit 2011 relativ stabile bis leicht steigende Fangmengen erzielt wurden, ist in den Fließgewässern ein deutlicher Rückgang um rd. -50 % erkennbar (Abbildung 4).

Den mit Abstand größten Anteil (79%) am Gesamtfang hatte wie in den Vorjahren die Regenbogenforelle mit 85.716 Individuen bzw. 28,3 Tonnen (Abbildung 5). Im Vergleich zum Vorjahr bedeutet dies eine Abnahme der Fangzahlen um 3.216 Stück bzw. 1 Tonne (- 3,6 %). Nach einem Höchstwert im Jahr 2020 erreicht der Gesamtfang an Regenbogenforellen damit zwei Jahre in Folge den niedrigsten Wert nach 2013 (Abbildung 6, Tabelle 2 & Tabelle 3).

Die Bachforelle ist erneut die am zweithäufigsten gefangene Fischart. Mit 12.809 Individuen und einer Biomasse von 3,8 Tonnen lag der Fang jedoch deutlich unter dem langjährigen Mittel. Im Vergleich zum Vorjahr bedeutet dies eine Reduktion in absoluten Zahlen um 2.264 Individuen bzw. 679 kg (-15 %). Die Entwicklung der Bachforellenfänge bestätigt damit den bereits seit mehreren Jahren erkennbaren negativen Trend in zahlreichen Fließgewässerrevieren.

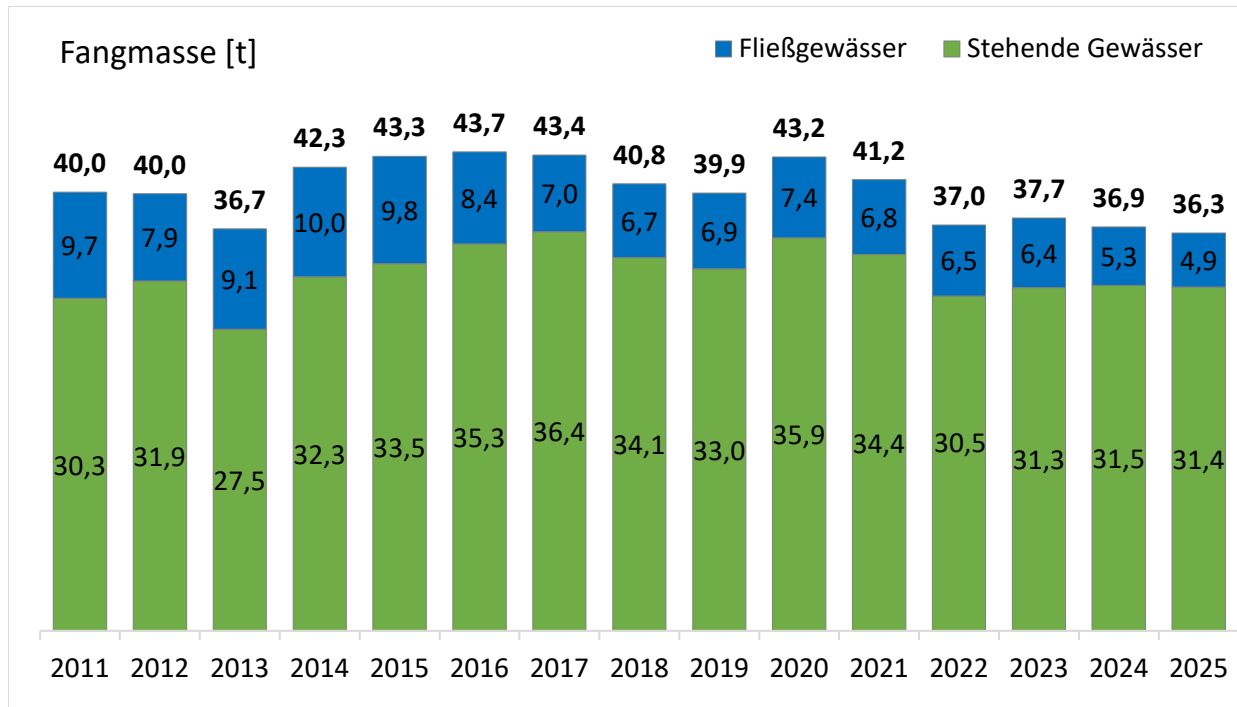


Abbildung 4: Entnommene Fischbiomasse aus den Fließgewässern und stehenden Gewässern Vorarlbergs in den Jahren 2011 bis 2025 in Tonnen.

Bei den Saiblingen (Bachsaibling, Seesaibling sowie verschiedene Zuchtformen und Hybriden) wurden im Jahr 2025 insgesamt 5.798 Individuen mit einer Biomasse von rund 1,7 Tonnen gefangen. Gegenüber dem Vorjahr entspricht dies einer deutlichen Zunahme um rund 42 % bei der Stückzahl sowie rund 50 % bei der Biomasse. Während der Fang an Bachsaiblingen im Bereich des langjährigen Mittels lag, stiegen insbesondere die Fänge von Seesaiblingen deutlich an.

Alle anderen Fischarten hatten gemeinsam einen Anteil von rund 4 % am Gesamtfang. Insgesamt wurden 732 Fische ohne eindeutige Artangabe gemeldet. Erfahrungsgemäß handelt es sich dabei um verschiedene Weißfischarten (Leuciscidae und Cyprinidae), wie Rotauge, Rotfeder, Güster oder Giebel. Da eine eindeutige Zuordnung nicht möglich war, wurden diese Meldungen als „Sonstige“ vermerkt.

Die gemeldeten Seeforellenfänge erreichten im Berichtsjahr erneut einen Höchstwert. Insgesamt wurden 384 Individuen mit einer Biomasse von rund 768 Kilogramm entnommen. Gegenüber dem Vorjahr entspricht dies einer Zunahme um 69 %. Der überwiegende Teil dieser Fänge entfiel allerdings auf besetzte Fische aus stehenden Gewässern und nicht auf wildlebende Bodensee-Seeforellen aus den Zuflüssen. Lediglich 16 Seeforellen mit einer Gesamtbiomasse von 32 Kilogramm wurden aus Fließgewässerrevieren gemeldet.

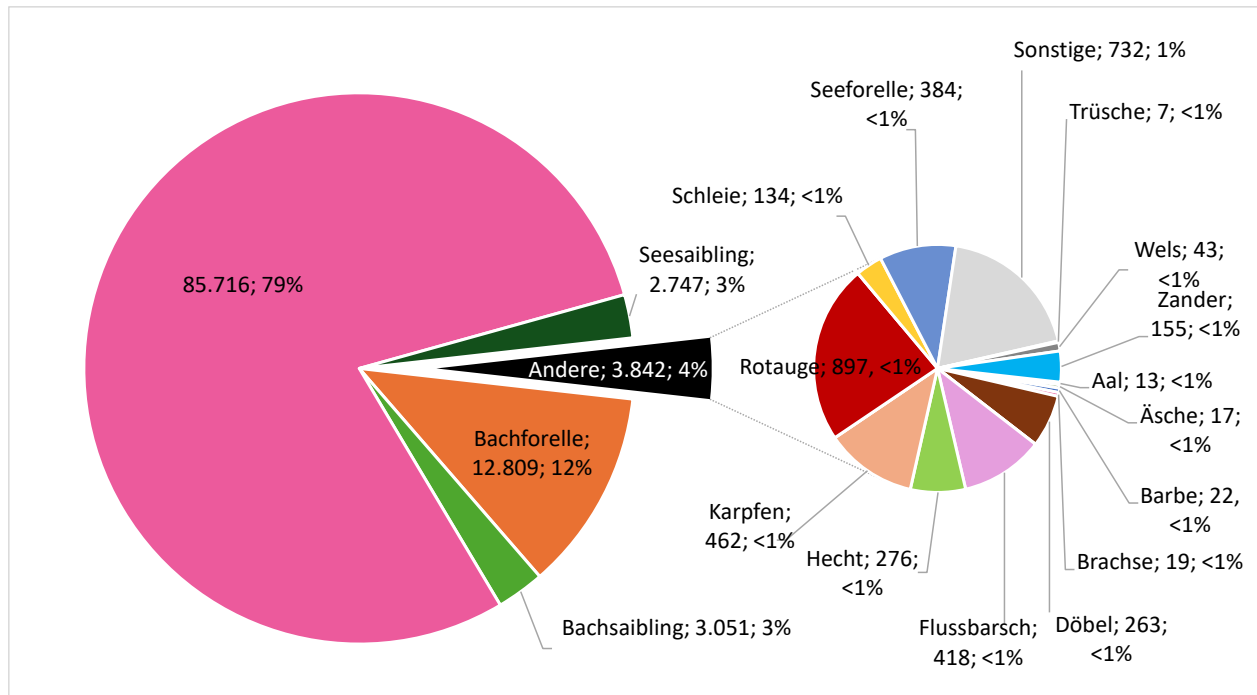


Abbildung 5: Fangzahlen und prozentuelle Anteile der gemeldeten Fischarten im Jahr 2025.

Auch bei den Barben lagen die Fangzahlen weiterhin deutlich unter dem langjährigen Mittel. Mit 22 gefangenen Individuen wurde zwar gegenüber dem Vorjahr wieder eine leichte Zunahme festgestellt, langfristig zeigt sich jedoch weiterhin ein rückläufiger Trend bei den Fangzahlen. Dies steht in auffälligen Widerspruch zur Ausweitung ihres Verbreitungsgebietes infolge steigender Wassertemperaturen.

Bei den Flussbarschen wurde eine Abnahme im Vergleich zum Höchstwert im Jahr 2023 und dem Vorjahr verzeichnet. Insgesamt wurden 418 Individuen gemeldet, 189 Individuen weniger als im Jahr davor. Dennoch liegen die Fänge ziemlich genau auf dem langjährigen Mittel (2011 – 2024; 424 Individuen).

Die Fangzahlen von Rotaugen und Rotfedern unterliegen weiterhin starken Schwankungen, die vor allem auf unterschiedliche Meldequalitäten zurückzuführen sind. Während bei den Rotaugen eine deutliche Zunahme gegenüber dem Vorjahr festgestellt wurde, gingen für Rotfedern im Berichtsjahr keine Fangmeldungen ein.

Bei den Äschen wurde im Berichtsjahr nur 17 Individuen registriert (2023: 44; 2024: 45). Damit lagen die Fangzahlen erneut deutlich unter dem langjährigen Mittel von rund 99 Individuen pro Jahr. Aufgrund der in vielen Revieren praktizierten Schonung der Äsche sowie der fehlenden systematischen Erfassung nicht entnommener Fische lassen die Fangzahlen jedoch weiterhin keine belastbaren Rückschlüsse auf die tatsächliche Bestandsentwicklung zu.

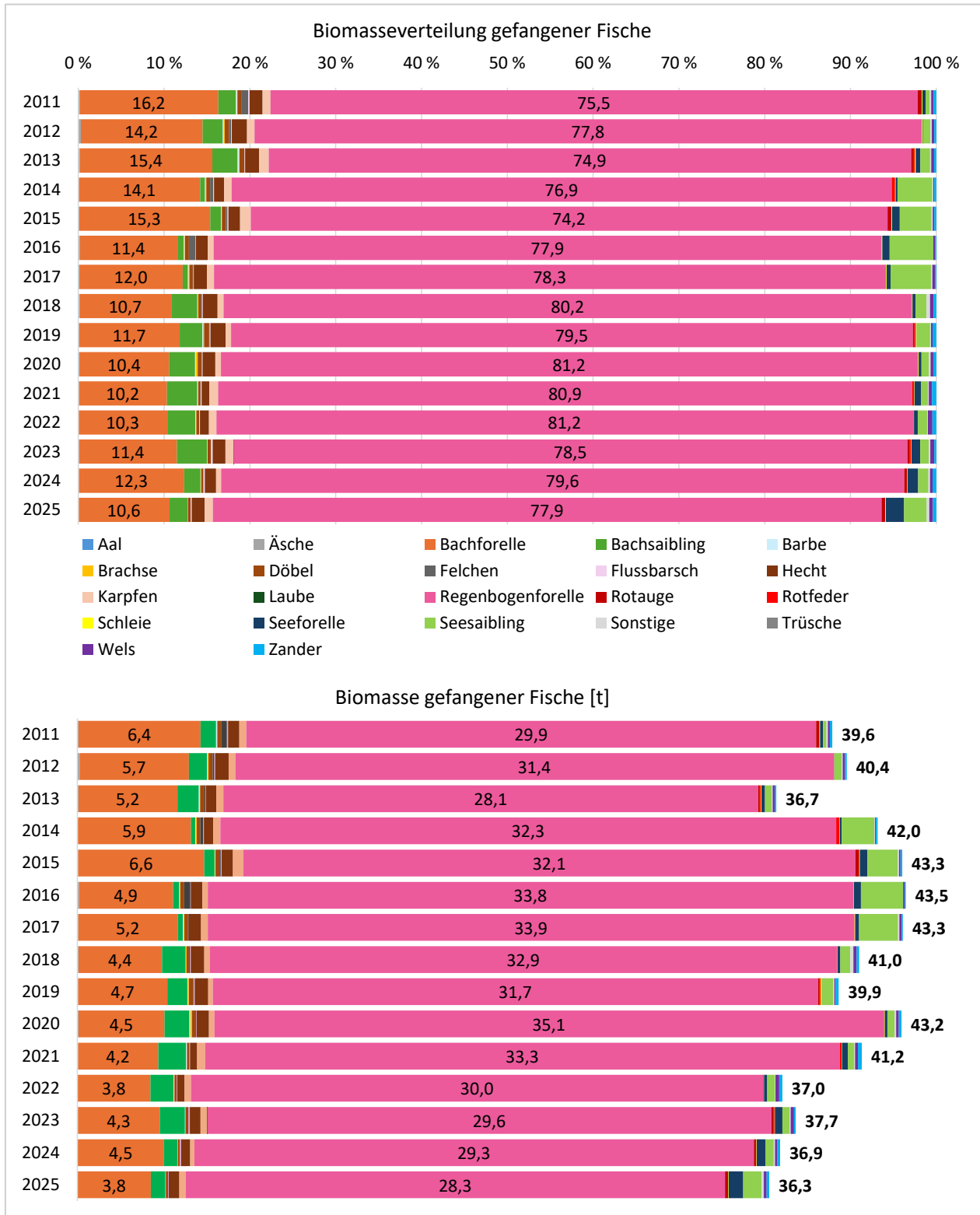


Abbildung 6: Entwicklung der Fangergebnisse in Tonnen und prozentuelle Anteile der gemeldeten Fischarten in den Jahren 2011 bis 2025; die detaillierten Ergebnisse für alle Arten finden sich im Tabellenanhang (Tabelle 2 & Tabelle 3).

Mit 155 gefangenen Zandern wurde das langjährige Mittel (2011-2024; 137 Individuen) geringfügig übertroffen. In Bezug auf die Biomasse und im Vergleich zum Jahr 2024 ergibt sich allerdings ein Rückgang von 158 kg auf 140 kg.

Im Berichtsjahr wurden die Fänge von 19 Brachsen mit einer errechneten Biomasse von 6 kg gemeldet. Das ist der niedrigste Wert seit Beginn der Aufzeichnung 2011 und -78,4 % weniger als im Vorjahr. Die Fangzahlen der Brachse schwanken zwar stark im Beobachtungszeitraum, das langjährige Mittel (2011 – 2024) mit 99 Stück wurde aber deutlich unterschritten (-80,8 %).

Fischgänge und Fangrate

Die Anzahl der aus 73 Binnenrevieren gemeldeten Fischgänge belief sich im Jahr 2025 auf insgesamt 37.025. Im Vergleich zum Vorjahr wurden damit rund 4 % weniger Fischgänge gemeldet. Da jedoch nicht aus allen Revieren durchgehend vollständige Aufzeichnungen vorliegen, lässt sich daraus kein direkter Rückschluss auf die tatsächliche Entwicklung des Befischungsdruckes ableiten.

Für eine langfristig vergleichbare Auswertung wurden daher jene 54 Reviere herangezogen, welche in den vergangenen Jahren durchgehend Fischgänge gemeldet haben. In diesen Revieren lag die Anzahl der Fischgänge im Jahr 2025 bei 29.652 und damit deutlich unter dem langjährigen Mittel der Jahre 2017 bis 2024 von rund 33.478 Fischgängen (2017: 33.761; 2018: 36.915; 2019: 33.406; 2020: 33.889; 2021: 29.070; 2022: 33.583; 2023: 34.094; 2024: 33.106).

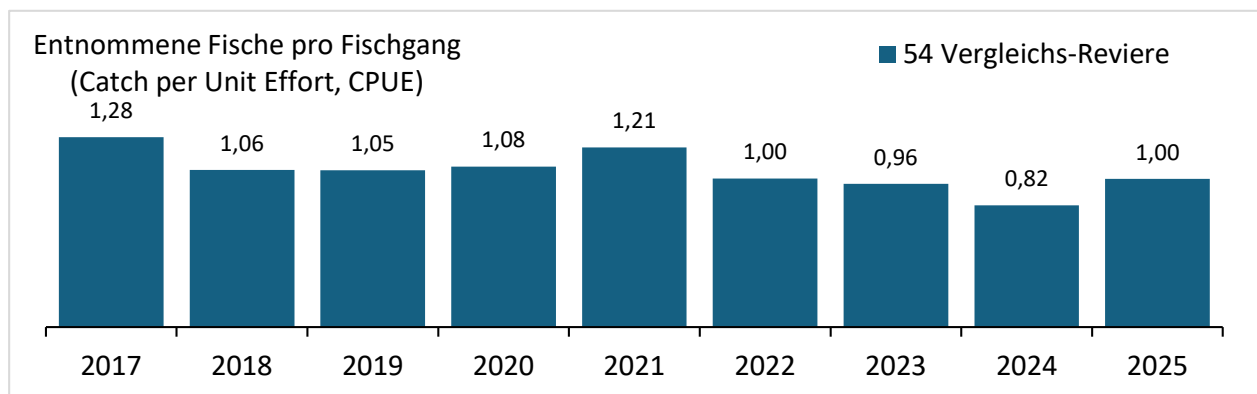


Abbildung 7: Durchschnittliche Entnahme pro Fischgang in den 54 Vergleichs-Revieren.

Die durchschnittliche Entnahme pro Tag und Person (Catch per Unit Effort, CPUE) lag in den 73 Revieren, in denen die Fischgänge erfasst und gemeldet wurden, im Mittel bei 1,23 Fischen pro Angeltag (Abbildung 8). Das Minimum lag bei 0 Fischen und das Maximum bei 8 Fischen pro Fischgang. Somit ist die durchschnittliche Entnahme pro Fischgang im Vergleich zum Vorjahr leicht gesunken (2024: 1,3 Fische pro Fischgang). Die Anzahl der gefangenen Fische pro Angeltag variierte zwischen Fließgewässern (Ø 1,1 Fische pro Fischgang) und stehenden Gewässern (Ø 1,5 Fische pro Fischgang). Damit weisen die stehenden Gewässer weiterhin deutlich höhere Fangraten auf. Allerdings ist in den stehenden Gewässern, nach der Zunahme der letzten Jahre, der Wert seit 2024 konstant geblieben (). Auch in den Fließgewässern blieb der CPUE-Wert

vergleichbar zum Vorjahr und liegt unter den Werten der letzten Jahre. 2024 und 2025 wurde theoretisch alle fünf Fischgänge ein Fisch weniger gefangen als im Jahr 2023.

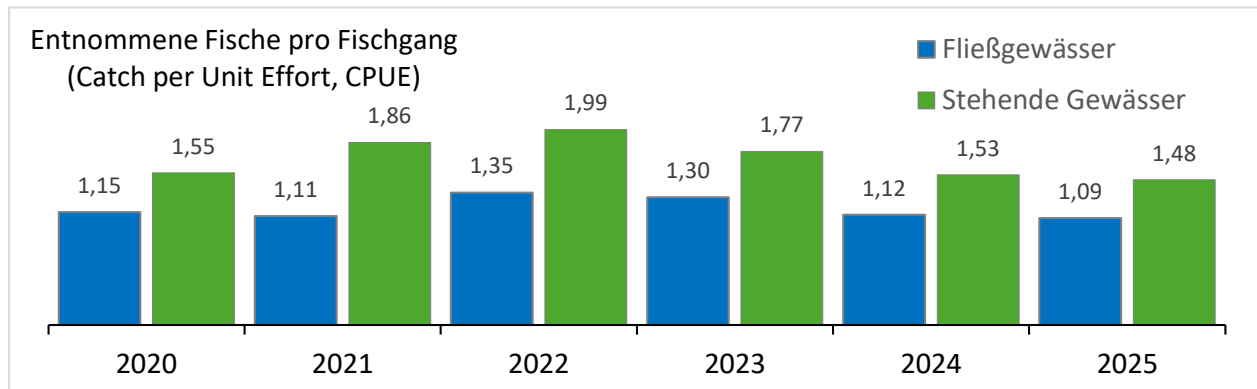


Abbildung 8: Durchschnittliche Entnahme pro Fischgang in fließenden und stehenden Gewässern für alle auswertbare Reviere in den Jahren 2020 bis 2025.

Besatzstatistik

Im Jahr 2025 wurden in 79 Revieren insgesamt 64,7 Tonnen Fische besetzt. Im Vergleich zum Vorjahr stellt dies eine Abnahme von 4,5 Tonnen bzw. 7 % dar. Die Besatzmenge lag damit leicht unter dem langjährigen Mittel (2011-2024: 65,6 Tonnen). Die Anzahl der Fischereireviere, in denen Fischbesatz gemeldet wird, schwankt zwischen 79 (Jahr 2025) und maximal 91 (Jahr 2021). In stehende Gewässer wurde im Jahr 2025 mit 49,5 Tonnen um knapp 4,7 Tonnen (bzw. -8,7 %) weniger Fische eingesetzt, als im Vorjahr. Von dem Rückgang geht rd. die Hälfte auf ein einzelnes Revier zurück: hier konnte aufgrund des niedrigen Wasserstandes kein Besatz durchgeführt werden. In den Fließgewässern wurde mit rd. 15,2 Tonnen die annähernd selbe Menge an Fischen wie im Vorjahr besetzt.

In sieben Revieren wurden ausschließlich Eier bzw. Fischbrut (Cocooning), vorgestreckte Brut und/oder einsömmerige Fische eingesetzt. In zwei dieser Reviere erfolgte keine Entnahme. In Abbildung 9 ist die Anzahl der besetzten Fische, aufgeteilt auf die einzelnen Arten, ersichtlich.

Wie bereits in den Vorjahren bestand der Großteil des Besatzes aus Salmoniden. Insgesamt wurden 118.262 Regenbogenforellen, 96.540 Bachforellen, 26.617 Seeforellen sowie 8.068 Saiblinge besetzt. Zusätzlich erfolgte der Besatz verschiedener Weißfischarten, darunter Rotaugen, Rotfedern und Elritzen, sowie von Hechten, Zandern, Schleien und Karpfen.

Der Jungfisch- und Brütlingsbesatz in den Fließgewässern bestand überwiegend aus Bachforellen und Seeforellen. Rund 22.500 Seeforellen sowie 45.840 Bachforellen wurden als Brut oder vorgestreckte Brut eingesetzt. Weitere 3.500 Seeforellen und 2.250 Bachforellen wurden als einsömmerige Fische besetzt. Zusätzlich erfolgte der Einsatz von 4.198 subadulten Bachforellen sowie 495 subadulten Regenbogenforellen.

Die für den Besatz verwendeten Seeforellen stammten erneut überwiegend von wildlebenden Laichfischen aus dem Bodensee. Diese wurden im Bereich des Werkskanals der Kraftwerke Schindler und Illwerke vkw AG in Kennelbach sowie in der Dornbirnerach und Schwarzach elektrisch abgefischt und abgestreift.

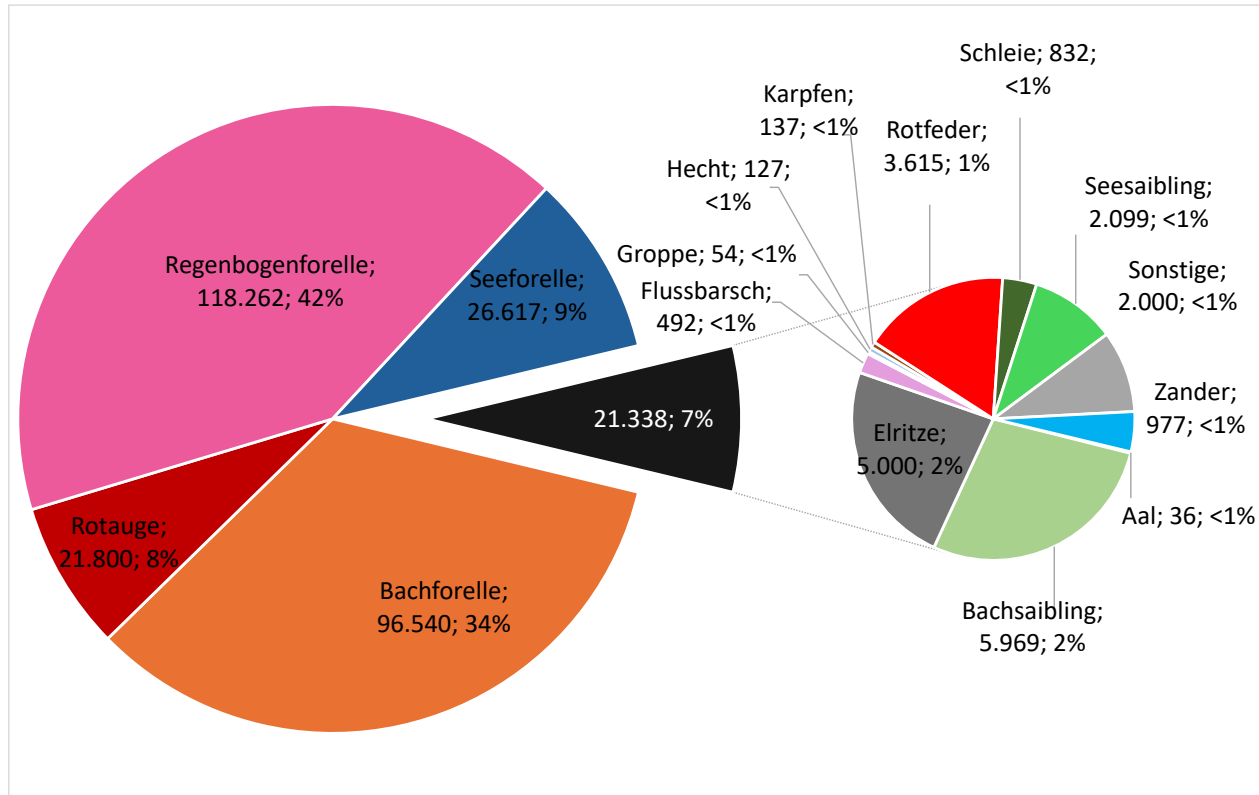


Abbildung 9: Anzahl und prozentuelle Anteile besetzter Fischarten in Vorarlberger Binnengewässer 2025.

Den größten Biomasseanteil am Gesamtbesatz (alle Altersklassen) hatte erneut die Regenbogenforelle mit rund 69 % bzw. 44,4 Tonnen (2024: 63,5 % bzw. 43,9 Tonnen). Gegenüber dem Vorjahr stieg die Besatzmasse der Regenbogenforelle geringfügig um rund 430 Kilogramm (Abbildung 10).

Die Bachforelle erreichte eine Besatzbiomasse von rund 13,3 Tonnen und lag damit deutlich unter dem Vorjahreswert. Insgesamt verringerte sich die eingesetzte Biomasse um rund 2,9 Tonnen bzw. 18 % (Abbildung 11).

Bei den Saiblingen wurden insgesamt rund 3,1 Tonnen eingesetzt. Gegenüber dem Vorjahr entspricht dies einer Zunahme um rund 13 %. Der überwiegende Teil entfiel auf Bachsaiblinge.

Das Besatzgewicht adulter fangfähiger Salmoniden (Altersklassen: 2+, 3+ und älter) belief sich im Jahr 2025 insgesamt auf rd. 55,3 Tonnen bzw. 165.012 Individuen. Das sind 7,4 Tonnen weniger als im Vorjahr und 85,7 % der gesamten Besatzbiomasse.

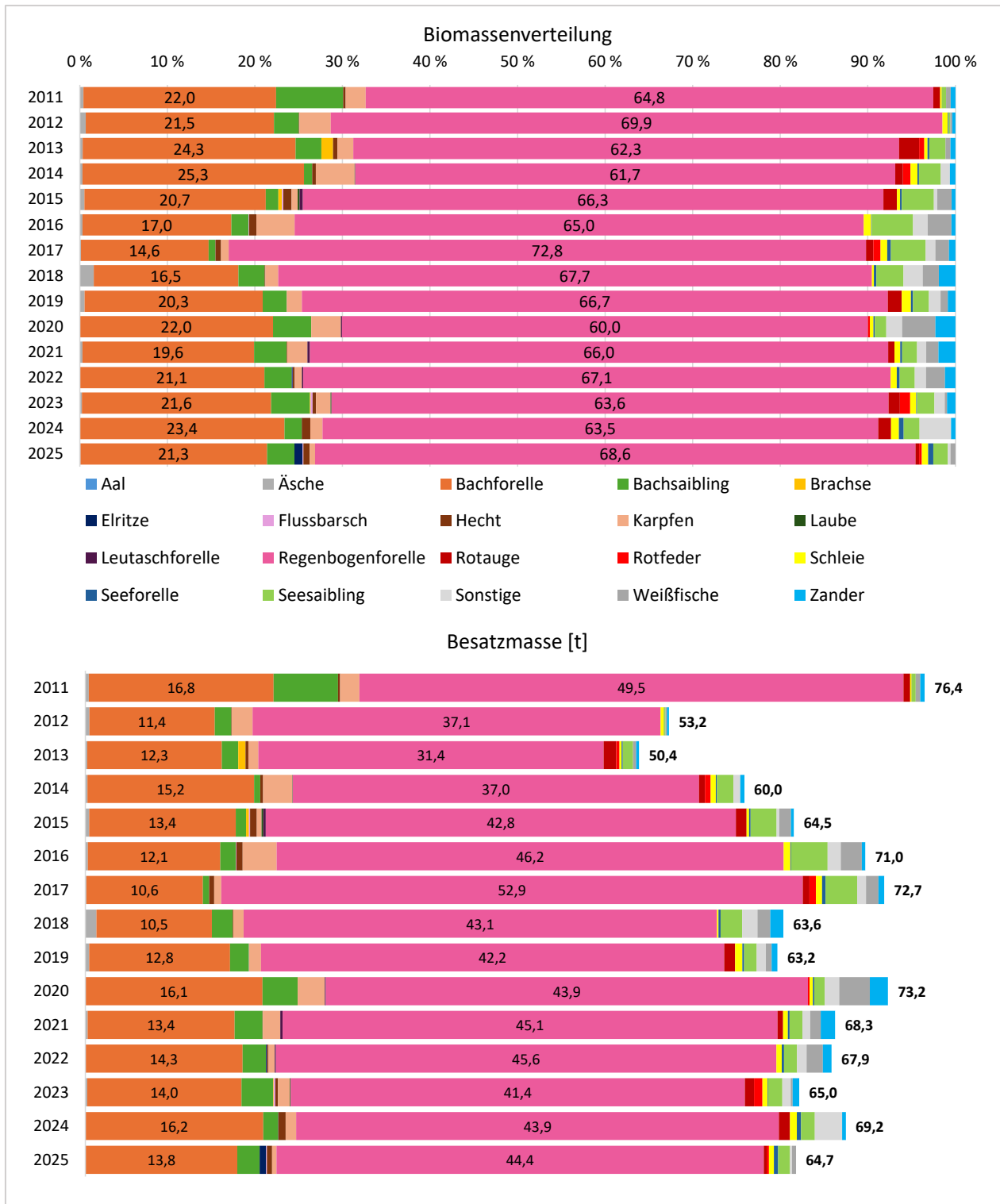


Abbildung 10: Entwicklung des Fischbesatzes in Tonnen und prozentuelle Anteile nach Fischarten in den Jahren 2011 bis 2025.

In die stehenden Gewässer wurden insgesamt 107.543 Regenbogenforellen mit einer Biomasse von rd. 41,2 Tonnen eingesetzt. Zusätzlich wurden 7.568 (2,8 Tonnen) Saiblinge sowie 4.519

(1,8 Tonnen) Bachforellen eingesetzt. Das sind 91 % aller Regenbogenforellen, 100 % der Saiblinge und 4,7 % aller Bachforellen, die im Berichtsjahr besetzt wurden. Außerdem wurden in den stehenden Gewässern insgesamt 27.415 Weißfische (0,66 Tonnen), 977 Zander (0,36 Tonnen), 832 Schleien (0,46 Tonnen), 137 Karpfen (0,39 Tonnen), 5.000 Elritzen und 127 Hechte (0,47 Tonnen) eingesetzt.

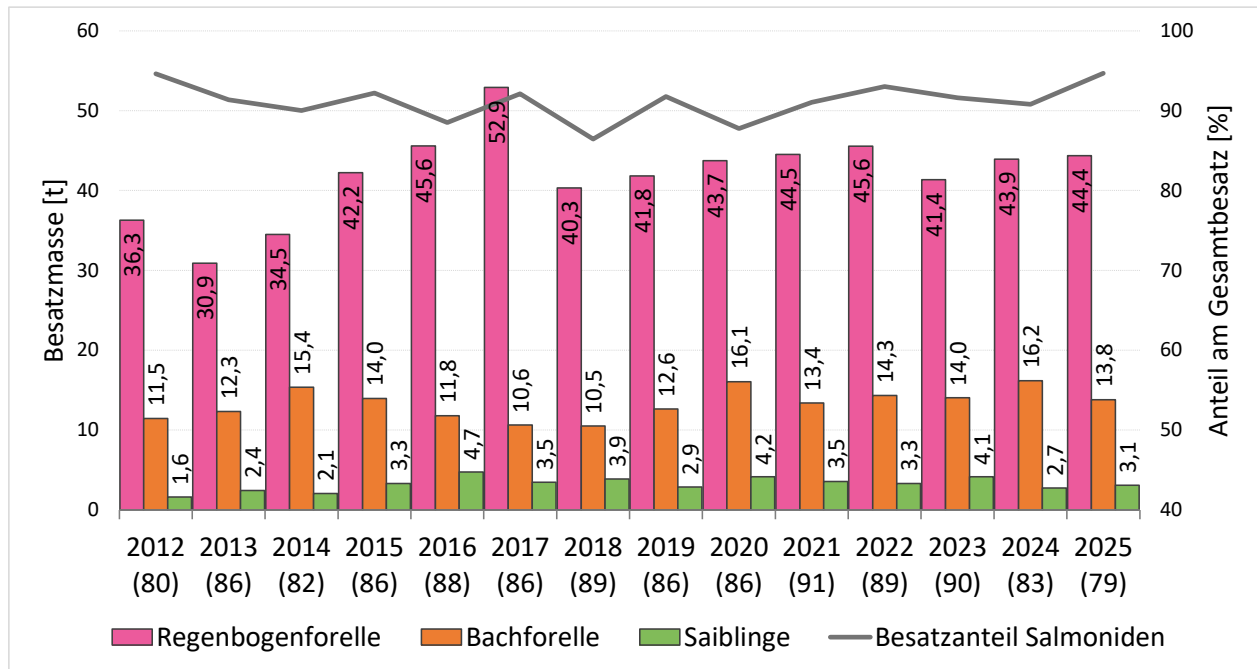


Abbildung 11: Biomasse der häufigsten Besatzfischarten Regenbogenforelle, Bachforelle und „Saibling“ im Vergleich von 2012 bis 2025. In Klammer ist die Anzahl der Binnenfischereireviere angegeben, welche im jeweiligen Jahr Fischbesatz gemeldet hatten.

Ohne Berücksichtigung des natürlichen Aufkommens ergibt sich im Mittel ein **Besatzerfolg** (Verhältnis der gefangenen zu den fangfähig besetzten Fischen) für Bach- und Regenbogenforellen, Seeforellen, sowie Saiblingen von rd. 51 %. Gegenüber dem Jahr 2024 entspricht dies einer deutlichen Reduktion um rund 16 Prozentpunkte. Der bisher höchste mittlere Besatzerfolg wurde mit rund 75 % im Jahr 2016 erzielt. Wenn man den Besatzerfolg nach Gewässertyp unterteilt ergeben sich große Unterschiede:

In den Fließgewässern lag die berechnete Wiederfangrate bei durchschnittlich 36,5 % und damit geringfügig über dem Vorjahreswert. Die Spannweite zwischen den einzelnen Revieren war mit Werten zwischen 0,7 % und 93,8 % erneut sehr groß. Die Ursachen dieser starken Unterschiede sind vielfältig und umfassen unter anderem unterschiedliche Befischungintensitäten, Zu- und Abwanderungen zwischen Revieren, die natürliche Reproduktion, den Einfluss von Fischprädatoren sowie Unterschiede hinsichtlich Besatzzeitpunkt und Qualität der eingesetzten Fische. Im Jahr 2025 wurden in einigen Revieren wenige Salmoniden besetzt, jedoch fand ein hoher Angelfang dieser Arten statt. In mehreren Revieren

wurden trotz vergleichsweise geringer Besatzmengen hohe Fangzahlen erzielt. Dies deutet darauf hin, dass dort entweder noch Besatzfische aus Vorjahren genutzt wurden oder ein entsprechendes natürliches Fischaufkommen vorhanden war.

In den stehenden Gewässern lag der mittlere Besatzerfolg bei rund 66 % und damit deutlich über jenem der Fließgewässer, jedoch ebenfalls unter dem Vorjahreswert von rund 75 %. Die Spannweite reichte dort von 0 % bis 121,8 %.

In Revieren mit dauerhaft niedrigem Besatzerfolg besteht weiterhin Anpassungsbedarf hinsichtlich der fischereiwirtschaftlichen Bewirtschaftungsstrategie. Insbesondere in Fließgewässern sollten Besatzumfang, Besatzzeitpunkt und Fischqualität regelmäßig überprüft und mit den tatsächlichen Fangdaten abgeglichen werden.

Zusammenfassung

Wie bereits in den Vorjahren wird die Angelfischerei an den Vorarlberger Binnengewässern weiterhin von forellenartigen Fischarten dominiert. Regenbogenforellen, Bachforellen und Saiblinge stellten gemeinsam den überwiegenden Anteil sowohl der Fangzahlen (96 %) als auch der Besatzmaßnahmen (78 % der Menge, 95 % der Biomasse).

Die Anzahl der Personen mit Jahreskarten blieb im Berichtsjahr mit 5.183 Karten praktisch unverändert. Die Zahl ausgegebener Tageskarten stieg leicht auf insgesamt 17.431 Karten an. Damit bleibt die fischereiliche Nutzung der Vorarlberger Binnengewässer weiterhin auf hohem Niveau.

Im Jahr 2025 wurden insgesamt 108.165 Fische mit einer berechneten Biomasse von rund 36,3 Tonnen entnommen. Damit wurde die niedrigste Fangzahl seit Beginn der Aufzeichnungen im Jahr 2011 registriert. Besonders deutlich zeigt sich der langfristige Rückgang der Fangerträge in den Fließgewässern, während die Fangmengen in stehenden Gewässern vergleichsweise stabil blieben.

Die Regenbogenforelle stellte erneut den größten Anteil am Gesamtfang. Gleichzeitig setzte sich bei den Bachforellen der bereits seit mehreren Jahren erkennbare rückläufige Trend fort. Die Fangzahlen lagen deutlich unter dem langjährigen Mittel.

Der Fischbesatz verringerte sich im Vergleich zum Vorjahr um rund 7 %. Trotz dieser Reduktion entfiel weiterhin der überwiegende Teil der Besatzbiomasse auf fangfähige Salmoniden. Den größten Anteil am Besatz hatte erneut die Regenbogenforelle.

Der berechnete Besatzerfolg sank im Berichtsjahr deutlich und lag im Mittel nur noch bei rund 51 %. Während in den stehenden Gewässern weiterhin vergleichsweise hohe Wiederfangraten erzielt wurden, blieben die Werte in vielen Fließgewässerrevieren niedrig.

Von den 104 Revieren mit Fangmeldungen haben lediglich 73 auch die Anzahl der Fischgänge erfasst. Nur auf Grundlage vollständiger Datensätze können belastbare Aussagen zur Entwicklung des Befischungsdruckes und zur Optimierung der Bewirtschaftung getroffen werden. Die hier dargestellten Ergebnisse basieren maßgeblich auf den von den Bewirtschafterinnen und Bewirtschaftern übermittelten Daten. Es wird daher ersucht, die Meldungen zu Fangergebnissen, Fischbesatz und Fischgängen auch künftig vollständig und fristgerecht an die zuständigen Bezirkshauptmannschaften zu übermitteln.

Seit 1. Jänner 2026 stellt das Land Vorarlberg mit der digitalen Anwendung „Fischen in Vorarlberg“ erstmals ein kostenloses digitales Meldesystem zur Verfügung. Beinhaltet ist eine mobile Anwendung für Fischerinnen und Fischer als auch ein Administrationssystem zur Verwaltung von Erlaubnisscheinen und zur Auswertung der Fangdaten für Bewirtschafterinnen und Bewirtschafter. Nach Freigabe durch die jeweiligen Bewirtschafter erfolgt die statistische Zusammenfassung sowie die Meldung an die Behörde automatisiert.

Tabellenanhang

Tabelle 2: Anzahl gefangener Fische (Fangzahl) je Art in Stück über die Jahre 2011 bis 2025.

Fischart	Fangzahl [Stk.]														
	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025
Regenbogenforelle	90.466	95.123	86.216	97.896	97.337	102.573	102.776	99.708	96.170	106.377	100.872	90.988	89.692	88.932	85.716
Bachforelle	21.341	19.093	16.681	19.776	22.037	16.459	17.389	14.623	15.530	15.056	14.051	12.734	14.327	15.073	12.809
Bachsaibling	3.258	3.795	4.495	951	2.164	1.296	1.069	4.957	4.203	5.241	5.819	4.820	5.256	2.807	3.051
Seesaibling	501	1.018	1.028	4.889	4.597	6.326	5.847	1.490	1.786	1.053	988	1.179	1.084	1.267	2.747
Karpfen	485	472	531	493	718	391	476	384	303	383	566	438	471	293	462
Flussbarsch	664	408	268	353	562	242	173	466	401	330	394	300	772	607	418
Döbel	449	485	397	426	467	452	380	249	421	455	244	274	337	216	263
Hecht	298	354	261	268	294	302	333	353	354	322	185	193	282	242	276
Zander	147	107	94	110	117	77	69	150	188	166	233	186	102	175	155
Sonstige	480	397	296	308	338		421	1.104	286	597	262	141	428	475	732
Rotauge	1.060		437		1.124				435	71	318	109	521	669	897
Seeforelle	77	13	88	46	195	187	101	75	5	71	152	81	193	227	384
Barbe	101	72	100	58	52	68	72	21	65	98	75	62	35	14	22
Schleie	126	109	112	105	135	105	142	86	127	132	66	59	102	59	134
Wels	29	32	30	13	22	22	38	46	20	38	41	56	49	30	43
Brachse	48	159	41	105	69	60	124	130	164	269	33	51	50	88	19
Rotfeder		33	430	1.080			22	31	445	85	319	31	428	114	
Äsche	122	276	119	28	86	202	118	89	66	97	64	23	44	45	17
Aal	20	24	20	28	16	13	10	48	23	35	18	13	28	12	13
Felchen	853	250		440	197	934	75	169	96	15	47	4	1		0
Trüsche	8	1						1		1	1			3	7
Σ	120.533	122.221	111.644	127.373	130.527	129.709	129.635	124.180	121.088	130.892	124.748	111.742	114.202	111.348	108.165

Tabelle 3: Berechnete Biomasse gefangener Fische in Kilogramm je Art über die Jahre 2011 bis 2025.

Fischart	Fangmasse [kg]														
	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025
Regenbogenforelle	29.886	31.390	28.054	32.306	32.121	33.849	33.916	32.904	31.742	35.104	33.288	30.026	29.599	29.347	28.287
Bachforelle	6.402	5.728	5.188	5.933	6.611	4.938	5.217	4.387	4.676	4.517	4.215	3.820	4.298	4.522	3.843
Bachsaibling	814	949	1.124	238	541	324	267	1.240	1.051	1.310	1.455	1.205	1.314	702	763
Seesaibling	176	356	360	1.711	1.609	2.214	2.047	522	625	369	346	413	380	444	962
Hecht	596	708	544	494	588	604	666	706	707	644	370	386	564	484	552
Karpfen	364	354	372	370	539	294	357	288	248	287	425	329	353	220	347
Wels	102	113	106	46	78	78	134	162	71	134	145	198	173	106	152
Zander	132	96	91	99	105	69	62	135	171	149	210	167	92	158	140
Seeforelle	156	26	184	92	390	374	202	150	10	142	304	162	386	454	768
Döbel	202	218	233	192	210	203	171	112	230	205	110	123	151	96	118
Barbe	51	36	52	29	26	34	36	11	33	49	38	31	18	7	11
Flussbarsch	60	37	25	32	51	22	15	42	35	30	36	27	70	54	38
Sonstige	72	60	45	46	51		63	165	43	90	39	21	61	71	110
Rotauge	180		74		191				74	12		19	89	114	152
Brachse	15	51	13	34	22	19	40	42	52	86	10	16	16	28	6
Schleie	32	27	27	26	34	26	36	22	33	33	16	15	25	15	33
Äsche	47	105	49	11	33	77	45	34	28	37	25	9	17	17	7
Aal	14	12	11	14	8	7	5	24	14	18	9	7	14	6	7
Rotfeder		5	64	162			3	5	67	13	96	5	64	17	0
Felchen	299	88	53	154	69	327	26	59	34	5	17	1	0,4		0
Trüsche	3	0,2						0,2		0,2	0,2			0,7	1,5
Σ	39.602	40.359	36.667	41.987	43.276	43.458	43.308	41.008	39.942	43.233	41.151	36.979	37.684	36.862	36.294